

Zum Einsatz des Busplans in Schulungen oder Elterngesprächen

Der Busplan sollte ausreichend groß ausgedruckt werden (min. A3, besser A2). Möchte man ihn öfter verwenden, ist eine Laminierung sinnvoll.

Mit Hilfe eines kleinen Spielzeugbusses oder ersatzweise mit einer Spielfigur können mögliche Bildungswege durchgespielt werden.

Wie bei einer Busfahrt gibt es einen Startpunkt (zum Beispiel der Eintritt in die Grundschule), Umsteigemöglichkeiten und Endhaltestellen.

Am Ende der Grundschule kommt man an eine End-Haltestelle (= graue Querlinie), an der man umsteigen muss.

Jede weitere mögliche Buslinie (= Bildungswege), in die man einsteigen kann, hat eine eigene Farbe.

Im Bus **Gymnasium** kann man bis zur allgemeinen Hochschulreife bleiben, um dann zu studieren. Man kann aber auch nach dem mittleren Bildungsabschluss die Buslinie wechseln und in die Linien **Berufskolleg** oder **Berufliches Gymnasium** einsteigen, die ebenfalls unterschiedliche Studienrichtungen eröffnen.

Bei den Buslinien **SBBZ** und **Gemeinschaftsschule** muss bei den gestrichelten Linien geklärt werden, ob diese Möglichkeit vor Ort besteht oder ob eine andere Buslinie gewählt werden muss.

Das Schaubild zeigt übersichtlich, welche Buslinien (=Bildungswege) in Baden-Württemberg gewählt werden können. Zudem wird deutlich, dass es immer wieder Haltestellen gibt, an denen der Bildungsweg geändert werden kann.

So kann ein Bildungsweg auch über **Grundschule > Haupt- und Werkrealschule > Berufskolleg** zur Fachhochschulreife führen, die zum Studium an einer Fachhochschule berechtigt.

Oder der Weg führt über **Grundschule > Realschule > Berufliches Gymnasium** zur allgemeinen Hochschulreife, die zu einem Studium an Universitäten berechtigt.

Grundsätzlich gilt: Kein Abschluss ohne Anschluss.